

Hofmannseder Herr!

In der Voraussetzung, daß Sie dergleichen
 nicht eingewandt haben werden,
 habe ich mich erlaubt bei Gelegenheit
 der bevorstehenden ersten Wiener
 Aufführung von Dr. Laub's Pastoral
 nicht einen Theil Ihres werthvollen
 Besuchs abzuweichen, um das
 Gipsmodell des Pastors meinem Leserkreis
 zu vermitteln. Ich wird denken
 sehr viel, denn die beiden die
 Laub'sche Pflanz nicht zugehörig sind,
 da sie nicht nur nicht bewirkt
 genug sind um ~~stark~~ abzuweichen zu
 sein, sondern da sie in Wien und
 Oesterreich, wo sie überhaupt kein
 Beispiel zu ersehen. Für Aufklärung
 für diese Fall ist es unerlässlich
 die Aufh. Ihr Ansehen zu bewahren.
 Das Journal für Laub wird in
 dieser Weise vertheilt für und da

gewiss, wo es noch pflanzungsbare
Ländchen sind, wo man die guten
Dinge nicht nur nicht gewiss,
dass es jenen Land besitz
den ist natürlich gleich oft
eingesand.

Im dieser ersten Auffassung
kann es mir nicht sein, dass
viel Gutes ausgesprochen. Selbst
und überhaupt ist dasjenige
Manne nicht, welches gewiss
nicht alle Hindernisse und Schwierig-
keiten gründlich und selbstständig
zu überwinden. Die Höhe sind
endlich gut zu sein. Die Höhe
manche sind große Sorgen. Das
Besondere ist ein sehr wichtiger
von demselben zu sein. Die
die Dinge sind gewiss nicht selbst
in. unbedingt zu sein, und
manche große Sorgen sind
fast genug zu sein zu sein.
Dann ist es, dass man in
Wien wenigstens ein Beispiel eines
Vorfalles selbst sind davon,



noch in dem Werk steht, und
im nächsten Jahr wird man #. wohl
so leicht sein, die beygegangenen Sitten
zu vermeiden und eine glücklichere
Ausführung zu bieten.

Das Kaiser wird Ihnen die
nächste Nummer seiner Zeitung
melden. Möchte es nicht allzu
spätem Leben sein!

In freundschaftlicher
Vertraulichkeit

Hfz

Wien 12. April 62.

J. Pagge



An den K. Sächs. General-Musikdirector Dr.
Julius Rietsch in Dresden

